

# Chronik für den Monat April

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1939)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397000>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rofels in die namengebende Heimat zurück. Claus und Mutzner sind den Junkern v. Schlandersberg auf Neu-Aspermont hofzinspflichtig. Hans Claus und seine Frau Elsa Mutzner, seßhaft auf Mutzen, verkaufen 1517 einen fälligen Jahreszins ab ihren auf Mutzen gelegenen Gütern<sup>58</sup>. Johannes Mutzner, genannt Johannes Claus, verehelicht mit der Walserin Elsa Gansner, seßhaft auf Mutzen, verkaufen 1520 auch einen Jahreszins ab ihrem eigenen Haus und Gut auf Mutzen<sup>59</sup>. Ein Jahr später verkaufen Johannes Claus, entweder Vorgenannter oder dessen gleichnamiger Sohn, der sich des angestammten Namens bediente, und seine Frau Elsa Gansner ebenfalls einen Jahreszins von einer ihnen gehörenden Wiese auf Mutzen und ab einem ihnen eigenen Acker zu Rofels, „Bludenz“ genannt<sup>58</sup>. Der Name Claus verschwindet. Im Jahrszeitbuch von St. Amandus findet er sich nicht, hingegen sind dort neun des Namens Mutzner eingetragen. Einige von diesen stifteten Jahrszeiten. Ihr Eintritt in den Maienfelder Bürgerverband erfolgte 1633. Damals saßen sie in Rofels. Zahlreich traten sie nie auf. Die Mehrzahl blieb der Scholle und dem Bauernstand treu. Nur wenige wählten ein Handwerk oder die Laufbahn zu akademischer Bildung. Das angebliche Wappen: ein Löwe, umgeben von einem Lorbeerkranz, datiert erst aus jüngster Zeit und ist reine Erfindung eines zugewanderten deutschen Malers. Ihr Wappen: in Silber ein schwarzer Doppelhaken, landläufig verkehrter Bundhaken genannt, findet sich in dieser Zeitschrift Jahrgang 1915.

*(Fortsetzung folgt.)*

---

## Chronik für den Monat April.

**3.** National- und Ständerat haben sich mit großer Mehrheit für den Bau einer Kistenstraße statt einer Segnesstraße, die die Bündner Regierung und die große Mehrheit des bündnerischen Großen Rates zum Bau empfehlen, ausgesprochen.

Als Lehrer an der Bündner Kantonsschule wurden gewählt Herr Adolf Nadig von Tschierstsch in Chur für Naturgeschichte und Chemie und Herr Sekundarlehrer Hans Brunner von Küblis in Chur für Geographie und Naturgeschichte.

---

<sup>58</sup> Bündn. Monatsbl. 1915.

<sup>59</sup> Ebenda.

**8.** In Malans starb 59 Jahre alt a. Direktor J o o s A n d r e a , seit 1920 Leiter der Landwirtschaftlichen Schule Plantahof. Er galt als vortrefflicher Viehkenner und Viehzüchter, dessen Rat und Urteil weithin Beachtung fand. 1917 gründete er den Bauernverein Herrschaft-Fünf Dörfer, den er bis zu seinem Tode leitete. 1927 regte er die Errichtung von Schafzuchtstationen an.

**10.** In Fidaz bei Flims ereignete sich infolge eines Bergsturzes ein furchtbares Unglück. Um 12 Uhr mittags löste sich am Flimserstein eine große Felsmasse ab und wälzte sich vom Fuße der Felswand weg talwärts, riß den Waldgürtel, welcher sich an der Berglehne hinzog, vollständig weg und ergoß sich in einer Breite von 200 bis 300 Meter über Wiesland von Fidaz ungefähr 800 Meter weit hinter und überdeckte es mit einer drei bis fünf Meter hohen Schicht von Erde, Geröll, Baumstämmen und gewaltigen Steinblöcken. Am westlichen Rand wurde das Kinderheim Fidaz, bestehend aus Holzhaus mit Anbau und einem Stall, erfaßt, zerdrückt und ziemlich weit abgeschoben. Im Hause und um das Haus herum befanden sich 28 Personen, Familienangehörige des Inhabers des Heims, Angestellte, auf Besuch weilende Personen und Kinder des Heims, während der Betriebsinhaber selbst, der im Moment, als das Unglück geschah, vom Wald her gegen das Haus geritten kam, sich retten konnte und ein paar weiteren Personen bei der Rettung noch behilflich sein konnte. Gerettet sind elf Personen; darunter befinden sich einige Verletzte. Als Leichen konnten im Laufe des Nachmittags fünf Personen, zwei Erwachsene und drei Kinder, geborgen werden. Es werden also noch zwölf Personen vermißt. Die Feuerwehr der Gemeinde Flims hat sofort nach dem Eintritt des Unglücks die Such- und Räumungsaktion aufgenommen und erhielt bald Zuzug von Trins. Auf der Unglücksstelle fanden sich ebenfalls rasch eine Anzahl Ärzte mit dem nötigen Sanitätspersonal und Material ein. Nach dem Eintreffen von zwei Mitgliedern der Kantonsregierung mit dem Landjägerkommandanten und dem Direktor der kantonalen Brandversicherungsanstalt wurden Mannschaften der Feuerwehren Chur und Ilanz aufgeboten. Am Abend wurden diese dann abgelöst durch eine Kompagnie der Infanterierekrutenschule Chur, welche die Grabarbeiten fortsetzte und über Nacht den Bewachungsdienst besorgte, um am andern Morgen bei Tagesanbruch die Arbeit wieder aufzunehmen. Im Laufe des Vormittags wurde sie durch eine Anzahl von Baufirmen aus der Umgebung mit deren Leuten abgelöst. Die Leitung der Arbeiten übernimmt heute morgen (11.) das kantonale Bau- und Forstdepartement.

**14.** In Arosa starb im Alter von 80 Jahren C h r i s t i a n H o l d. Er bekleidete in früheren Jahren zahlreiche öffentliche Ämter, war jahrelang Gemeindepräsident von Arosa und Kreispräsident und vertrat den Kreis Schanfigg im Großen Rat.

**19.** Laut Mitteilung des kantonalen Bau- und Forstdepartements werden die Bergungsarbeiten an der Unglücksstätte in Fidaz auf Grund einer Aussprache zwischen Vertretern des Kleinen Rates und

des Vorstandes der Gemeinde Flims eingestellt. Die Grabungsarbeiten wurden während zehn Tagen mit 300 Mann durchgeführt. Leider lassen weitere Grabungsarbeiten keinen nennenswerten Erfolg mehr erwarten.

Über den freiwilligen Hilfsdienst in den Gemeinden sprach in Celerina auf Wunsch der Vereinigung junger Bündnerinnen und im Benehmen mit dem Gemeindevorstand Herr Dr. R. Campell.

**20.** Der Stadtrat von Chur hat durch die Revision der Ausführungsbestimmungen der städtischen Polizeiverordnung betreffend Ruhezeit im Bäckerei- und Konditoreigewerbe nun auch in Chur die Sonntagsarbeit in den Bäckereien abgeschafft. Das Gesetz über die Arbeitslosenfürsorge wurde auf weitere drei Jahre in Kraft gesetzt.

In Chur hielt die Kantonale Gemeinnützige Gesellschaft unter der Leitung ihres neuen Präsidenten, Prof. H. Casparis, ihre Jahresversammlung ab. Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte (Wahlen, Rechnungsabnahme) sprach Dr. K. Lendi auf Grund reicher Erfahrung über Jugend- und Volkslektüre.

**22.** Die Julierfrequenz wies im ersten Quartal dieses Jahres einen erheblichen Rückgang gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres auf. Im März passierten 1607 Fahrzeuge die Julierstraße gegenüber 2552 im Vorjahre.

**23.** In Chur tagte die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Vereinigung Handelsreisender „Hermes“.

In Danis-Tavanasa fand das Oberländische Bezirks-sängerfest statt und nahm bei etwas kühlem Wetter, reger Beteiligung und schönen Leistungen einen befriedigenden Verlauf.

**25.** Über die Frage der Abbauwürdigkeit der Erzlagerstätten Graubündens vertrat Prof. Dr. Niederer im „Bündn. Tagbl.“ vom 18. April die Ansicht, daß die Erzvorkommen im Kanton Graubünden keinerlei wirtschaftliche Bedeutung haben. Dr. J. Kopp, praktischer Geologe, spricht sich in den bündnerischen Tagesblättern vom 25. April im gegenteiligen Sinne aus und empfiehlt eine Neuuntersuchung dieser Verhältnisse.

**28.** Im Rahmen der Bündner Volkshochschule erteilt Herr Prof. A. Attenhofer einen Kurs über elementare Psychologie, Herr Dr. W. Bührig einen solchen über Charakter, Begabungsrichtung, Berufseignung im Spiegel der Handschrift.

**30.** Am 29. und 30. April gab der Männerchor Chur ein Konzert. Auf dem Programm standen sehr ansprechende schwere und leichtere Volkslieder, neuerdings auch Hegars „Schlafwandel“ und Schuberts „Nachtgesang im Walde“, der von Prof. Armon Cantieni auf dem Klavier fein begleitet wurde.

